



Direktor Bernhard Späth und der Kaufmännische Leiter Hermann Josef Tränkle vor dem Anschnitt der großen Neujahrsbrezel.

Späth will gehen

Neujahrsempfang im St. Josefshaus

Rheinfelden-Herten. Der langjährige Direktor des St. Josefshauses Bernhard Späth (63) wird auf eigenen Wunsch zum Jahresende in den Ruhestand treten. Das kündigte er auf dem Neujahrsempfang des St. Josefshauses an.

„Ich habe mich entschieden, zum Jahresende aufzuhören, damit ich noch genügend Energie habe, etwas Neues anzufangen“, sagte Späth. Späth leitet seit Januar 1994 das St. Josefshaus. In der verbleibenden Zeit werde er noch dafür sorgen, dass er ein gut bestelltes Haus in andere Hände übergebe.

Späth gab in seiner Neujahrsansprache einen kurzen Ausblick auf die Themenbereiche in 2012. Ein ganz

wichtiges Thema für das St. Josefshaus werde die Inklusion sein. Vor diesem Hintergrund werde die Dezentralisierung weiter voranschreiten. „Bereits im Frühjahr oder Sommer werden wir mit dem Bau einer neuen Wohnanlage in Weil am Rhein beginnen.“ Auch werde man im Juli in der früheren Wiesentalklinik in Zell ein neues Wohnprojekt der Behindertenhilfe aufbauen.

Ein weiteres großes Thema wird die Inbetriebnahme des neuen Service-Zentrums sein, das im April eröffnet wird. Geplant sei zudem, so Späth, „für die Kinder unserer Mitarbeiter ein eigenes Betreuungsangebot aufzubauen“. Gespräche mit der Stadt Rheinfelden seien im Gange.